

Campus

> NEUES VON DEN FLENSBURGER HOCHSCHULEN



Nur gut gelaunte Gesichter: Uwe Möser, Peter Michael Stein (beide IHK), Rolf-Peter Rosenthal (Jackstädt-Stiftung), Thomas Behrends, Werner Reinhart (beide Uni), Dr. Marc Kanzler (Jackstädt-Stiftung), Staatssekretär Rolf Fischer, Joachim Rohr (Pressestiftung), Rainer Kreuzhof, Herbert Zickfeld (beide FH), Ernst-Friedrich Lübcke (Pressestiftung, v. li.) GÄTERMANN

Partner für Gründer und Mittelstand

Das Jackstädt-Zentrum feiert Geburtstag – und verleiht den gleichnamigen Preis an FH-Präsident Herbert Zickfeld

FLENSBURG Rund 1,2 Millionen Euro eingeworbene Drittmittel, fast 60 wissenschaftliche Veröffentlichungen, 14 echte Unternehmensgründungen, mehr als 70 Veranstaltungen – angesichts solcher überzeugender Zahlen kann man auch nach drei Jahren schon mal selbstbewusst Geburtstag feiern. Beim Festakt zum dreijährigen Bestehen des Dr. Werner Jackstädt-Zentrums für Unternehmertum und Mittelstand gab es gestern Abend in der Flensburger Industrie- und Handelskammer viel zu würdigen. „Wir schreiben die Erfolgsgeschichte der gemeinsamen Institution von Universität Flensburg und Fachhochschule Flensburg fort“, sagten die beiden federführenden Professoren Thomas Behrends (Uni) und Rainer Kreuzhof (FH).

„Zu meiner großen Freude und Zufriedenheit hat sich bewährt, was wir uns vor drei Jahren gemeinsam vorgenommen haben: Die Hochschullandschaft in Flensburg ist um ein prägendes Element reicher geworden. Die mittel-

ständige Wirtschaft unserer Region hat einen äußerst wertvollen Partner gewonnen“, sagte IHK-Präsident Uwe Möser.

Die finanzielle Förderung der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung in Höhe von 1,5 Millionen Euro hatte die Gründung des ersten hochschulübergreifenden Kompetenzzentrums für Unternehmertum und Mittelstand in Deutsch-

„Wenn ich draufschaue, sind wir ein Campus geworden – mit einer pädagogischen, einer wirtschaftlichen und einer technischen Fakultät.“

Prof. Herbert Zickfeld
Präsident und Preisträger

land ermöglicht. „Wir sind überzeugt, dass das Jackstädt-Zentrum dazu beiträgt, die Attraktivität des praxisnahen Forschungsstandortes Flensburg zu erhöhen“, erklärte Marc Kanzler, Mitglied des Vorstandes der Jackstädt-Stiftung.

Der Kieler Wissenschaftsstaatssekre-

tär Rolf Fischer (SPD) verwies darauf, dass die Forschungstätigkeiten mit dem mittelständisch geprägten wirtschaftlichen Umfeld der Region korrespondieren. Mit den Jackstädt-Mitteln sei ein starker Standort in der Grenzregion entstanden, auf den keiner mehr verzichten möchte. Er wünscht sich aber auch: „In einem mittelständisch strukturierten Land kann eben dieser Mittelstand noch stärker in die Felder Wissenschaft und Forschung einbezogen werden.“

In diesem Sinne versprachen auch Kreuzhof und Behrends, die begonnene Vernetzung zwischen den Flensburger Hochschulen und mit der Wirtschaft in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Die wirtschaftswissenschaftliche Profilierung der beiden Hochschulen solle zudem dadurch erreicht werden, dass gemeinsame Studien- und Weiterbildungsangebote auch für überregional und international Studierende und Praktiker mit neuen Lehrkonzepten aufgebaut werden.

Uni-Präsident Werner Reinhart nannte das neue Zentrum beider Hochschulen „einen Segen für diese Region“. Damit seien sich ganz nebenbei auch die Hochschulen selbst näher gekommen: gemeinsame Präsidiumssitzungen, gemeinsame Feste - und nicht zuletzt gemeinsame Positionen.

Ein „Praktiker“ stand dann beim Höhepunkt des Abends im Mittelpunkt: Professor Herbert Zickfeld (64), Präsident der FH Flensburg, wurde für sein Engagement um die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen und der Wirtschaft mit dem Dr. Werner Jackstädt-Preis ausgezeichnet. Zickfeld, dessen Amtszeit in vier Monaten zu Ende ist, zeigte sich erfreut über diese Würdigung. „Die Bündelung des wissenschaftlichen Knowhows beider Hochschulen war eine wichtige und richtige Entscheidung“, sagte der Geehrte. Nur so könne man zielgerichtet auf die Anforderungen der Wirtschaft reagieren.

Carlo Jolly